

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Johann Christian Lerche an August Hermann Francke.

Lerche, Johann Christian

Wien, 19.02.1724

Franckesche Stiftungen zu Halle

Shelf Mark: AFSt/H C 841 : 195

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an das Studienzentrum August Hermann Francke (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the August Hermann Francke Study Center of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the August Hermann Francke Study Center (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-304943](#)

Hochachtungsvoll,

1 HC 841:195

Insbesondere Hochachtungsvoll Herr Professor,

Herrn Professor mit gegenseitiger, aber auch beiderseitig zu fallen,
veranlasst mich die Liebe, so auf dem H. Hofe zu sein, als
von mir, ich in meinem Leben befreundet habe, daß wegen der
Ankunft eines ordentl. Fräuleins bei hiesiger dänischer Legation,
er von ihnen zu gehen wurde genötigt werden. Da wir wissen die
frühere Aussicht eingeleitet, daß gewissermaßen Fräulein nicht mehr
sagen wurde, d. H. Hofe zu sein, so länger zu verweilen, nicht nur nach
soll, zu erwarten, er auf noch einigen Wochen auf seiner Gesundheit einen letzten
Nachschub: so habe ich mich zu bemühen wollen, ob Herr Professor.
es mir gut ansehe, daß er auf einige Zeit wieder nach Halle zu
rückgehe, und dann daselbst einen Besuch erwarten, wo er den
Streu wieder leicht finden könne. Es hat daselbst zwar auf
einige Weisung nach oben zu gehen, aber er ist dem bekannt gewesen,
nach dem Aufsehen habe auf dieser wegen an der H. Hofe geschrieben,
d. gehen, eine Gelegenheit für ihn daselbst anzukommen: das wird

er sich auf Herrn von Gütersloh, Rath gefallener, laßt. Soudt kan nach der
Wortzeit von ihm bräufden, daß er sich diese Information gewissermaßen
genug gescheit hat; u. seine Werbung in gradiger ist indessen so angesehen
u. erbauet worden, daß seine Wunden viele intercessionen getroffen sind,
die gleichwohl zu Lopperhagen nicht Eingang gefunden haben. Solten, freu.
Sachse, seine Wunden einen Schluß fassen; wolte dienstl. bitten, mir den
selben mißden zu laßen, damit er wegen seiner Wunden desto gewisser ge-
heilt. // Ob so beschaffen, sofer, mißte ihm so viel laßen, wenn an seiner
Stelle jemand bald auf den Kommt, u. die vacierenden Informationen über-
nehmen könnte. Es haben sich zwar indessen ein paar seine Stud. Jurisallm
eingefunden, deren einer auf Johanning hat, bey dem H. v. Praes. accomod.
noch zu werden: doch will selbiger lieber auf diese letzten resolution
werden, denn auf die zu folgen. Diese letzten, an mich von 2 Febr. vor-
trüßet habe. Der sonst gemeldete P. Rochus hat sich wieder einge-
stellt, u. wird Mangel, mir öftentliche Predigt halten, darinnen wir of-
fentlich werden, fast beschaffen mißden; besorge mich nicht unbillig,
er werde mit Beförderung seiner gemeinen, Richter ihm viel schäfer, als
sonst, verursachen, um solcher Gestalt allen Bruch der Heterodoxie von
sich abzuleiten. Es geht die Rede, ob sich er in Blankenburg bey der Kayser-
in Elben gewonnen, um solche von der Evangelische Lehre abzuwenden zu mach-
en, aber in vorerwähnter Person zu rückbleiben; wolte aber alles indessen die vorerwähnten

in Zerstreuung. Zugewandt habe einen andern cath. Geistlichen oder sogenannten
 Propst: Hyster, seit 14 Tagen auf den Fuß gefallt, der durch recommendationen und
 Ungewissheit an mich wollte mich lassen oder befreundet. gestanden, daselbst
 sich zum Evangelium lesen zu betheuern. Ob mich wohl meine Gesellschaft, als
 bey 100 andern von seiner gleichen bey ihm antraff: so fandt das auf mich grob
 u. unbedeutend. Was ich, wann ich diese Nacht nicht zu seiner Reise rathen
 wollte; glaube aber nicht, daß der Fortgang, so, weil er sich der Zeit nicht
 bey mir zuwenden; bey seinem letzten Zerstreuung aber alles zu seiner Reise neuem
 Stillestand. mit Geldes sich wohl zuwenden sollte. Einem anderen Propst von
 meiner Gemeinde hat man in articulo mortis wieder catholisch gemacht, mit
 2 andern haben öffentlich die Evangelische religion abgeschrieben, darunter
 alter 63 jähriger Mann, dessen Freund u. 5 Kinder mich auf alle in Folge
 Gott erbarnte sich nicht, u. stünde der größte, liegt u. ^{Macht der} Tugend die ich
 Macht, weil Menschen Rath u. Hilfe, die unermesselt wohl nach ihm können,
 hier nicht stark hat. Im Jahr der christl. Jährl. des H. Thom. worin das beu-
 ste bedauer ist, sollte ich nachstehend auf der Bibliothek des sonst gedachten Ministers
 selbst, zu erhalten; da mir das die untenstehende Passagen excipiren, u. bey Ge-
 legenheit übersenden werde. Von dem H. B. von Jülichberg u. dessen H. Pater,
 wie auf von dem H. v. Kraus u. H. Völschsen hat die, u. gesondert Gen. d. d. J.
 liegen. Was in beständiger Zugewandt versuche
 L. L. Hoffmann

Wien
 d. 19 Febr.
 1724.

Gebd. L. Hoffmann
 J. L. Hoffmann

Von H. Jac. Fränkel zu
Erfahrung bey dem
recomendat.

Monsieur
Monsieur
France,
Professeur en Theologie et
Pasteur de l'Eglise de Dieu
à

France.

Halle

